

Von Self Service Discovery, -Data Preparation bis hin zu Data Story Telling: Die eierlegende Wollmilchsau Endanwender!

Am 26.04.2018 trafen sich im Gästehaus der Universität Hamburg knapp 70 Interessierte aus den Bereich Business Intelligence zum 29. Roundtable in Hamburg. Thema des Abends war „Self Service Discovery“ im neuen Format „TDWI Meinungsforum“.

Kurz nach 18:00 Uhr begannen die Vorsitzenden Tom Gansor und Georg Franzke mit der Vorstellung des Vereins und seiner vielfältigen Aktivitäten von Roundtables, Anwenderforen, den Schulungen bis zum Buchprogramm. Dabei wurden auch die Möglichkeiten dargelegt, wie jeder Einzelne aktiv an der Gestaltung des Vereins mitwirken kann. Nur durch diese Mitgestaltung wird der Verein zu dem, was er heute ist: eine aktive Community zum Erfahrungsaustausch im Bereich der Nutzung von Daten.

Dies wurde dann auch umso deutlicher, als dann die beiden aktiven TDWI-Mitglieder der ersten Stunde, Lars Tams, OPITZ Consulting, und Dr. Carsten Dittmar, NTT Data, ihr neues Format des TDWI Meinungsforums vorstellten. Das TDWI Meinungsforum nimmt kontroverse Positionen zu einem aktuellen Thema ein und diskutiert diese erst unter den Vortragenden und dann aktiv mit dem Auditorium. Dies Format wurde im letz-

ten Jahr auf der TDWI Konferenz erstmalig vorgestellt und seitdem auf mehreren Roundtables erfolgreich wiederholt. Und nun auch Hamburg. Thema war hier „Self Service“ und das dies Thema mehr als aktuell ist zeigte die wieder gut besuchte Veranstaltung. Dabei wurden hier die Positionen einmal aus Sicht des Fachbereiches und einmal aus Sicht der IT eingenommen.

Im Einzelnen ging es darum, dass der Fachbereich möglichst schnell und möglichst frei seine Daten analysieren möchte, während die IT hier die entsprechenden Prozesse zu berücksichtigen hat. Dabei wurde auch deutlich, dass viele Wünsche der Fachbereiche und auch deren „Unvermögen“ gern auf den Schultern der IT abgeladen werden. Was soll die IT machen, wenn der Fachbereich sich bei der Definition von Kennzahlen nicht auf einen Standard einigen kann und daher der Prozess so lange dauert. Oder was kann die IT dafür, wenn die Datenlieferung nicht erfolgt oder Daten nicht zusammenpassen, weil die Datenqualität nicht stimmt. Dinge, die der Fachbereich häufig nicht sieht. Aber andersherum wurde auch viel Verständnis dafür aufgebracht, dass der Fachbereich nicht immer alles bis ins letzte geklärt bekommt, bis er mit der Analyse seiner Daten begin-



Foto©: Tom Gansor



Foto©: Leif Hitzschke

nen kann, sondern Wege benötigt, die das im Form eines Big Data Labs ermöglichen, ohne gleich alle Prozesse einer produktiven Datennutzung einzuhalten. Auch unterliegt der Fachbereich gern dem Irrtum, Daten wären einfach in der Form verfügbar, dass diese sofort auswertbar seien. Dass hier häufig eine erhebliche Vorarbeit gemacht werden muss, ist nicht sichtbar. Häufig sieht der Fachbereich nur die Ergebnisse der langen Vorarbeit der IT-Abteilung.

Wie offen am Ende die Diskussion geführt wurde, konnte man auch daran erkennen, dass die Frage „Was bedeutet eigentlich „Self-Service“ und wodurch grenzt es sich ab“ nicht abschließend beantwortet wurde.

Jeder konnte und sollte seine Meinung wiedergeben und ein „richtig oder falsch“ gab es nicht. Das führte dann auch dazu, dass während des anschließenden Networkings noch weitere zwei Stunden in kleineren Runden diskutiert wurde - entspannend bei Brötchen und Bier (oder einem anderen Getränk). Am Ende aber fand sich jeder in der Diskussion wieder und brachte ein wenig mehr Verständnis für die jeweils andere Position auf und es wurde festgestellt, dass man ein erfolgreiches Projekt nur gemeinsam machen kann. Der Mittelweg schien den meisten als der beste Weg.

An dieser Stelle möchten sich die Vorsitzenden nochmals ganz herzlich bei den beiden Vortragenden bedanken und das vielfach ausgesprochene Lob für die gelungene Veranstaltung, für das super Format und ihre Leidenschaft des Vortragens an diese für dieses neue Format und ihre Leidenschaft des Vortragens weitergeben. Sowohl die Vorsitzenden als auch die Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf das nächste TDWI Meinungsforum in Hamburg.

Auch eine weitere Aktivität des TDWI und deren Folgen sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Seit geraumer Zeit unterstützt der TDWI mit dem TDWI Young Guns die Ansprache von Newcomern im Bereich der Datennutzung. Die vielen neuen Teilnehmer in Hamburg besonders jüngeren Jahrgangs zeigte deutlich den Erfolg dieser Aktivität. Der TDWI freut sich immer über Neulinge und man muss kein „alter Hase“ sein, um aktiv mitdiskutieren zu können. Es ist gut zu wissen, dass der TDWI sich so aktiv um den Nachwuchs kümmert und daher auch ein Dank an Alexandra Becker und Kai-Uwe Stahl für ihr Engagement der Young Guns innerhalb des TDWIs.

Ein (eher subjektives) Analyseergebnis der Teilnehmer des Abends war auch, dass der Konsum von Käsebrötchen höher lag als der von Fleischbrötchen. Das wurde aber von Vorsitzendem relativiert, da die Anzahl bestellter Käsebrötchen deutlich geringer war, als der von Fleischbrötchen (basierend auf den Erfahrungen der vergangenen Roundtables). Es wurde dann gemeinsam amüsiert diskutiert, welche Parameter eine bessere Vorhersage für den Verbrauch von Käsebrötchen erlauben würden. Aber auch das ist TDWI Community und zeigt, dass Spaß und Arbeit sich gut verbinden lassen.

Der nächste TDWI Roundtable in Hamburg findet am Donnerstag den 23.08.2018 wieder im Gästehaus der Universität statt.

Die Vorsitzenden freuen sich dann wieder viele alte Bekannte und viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

*Georg Franzke
unterstützt vom Vorstandsteam*